



Verantwortung
für Jugend



Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte
und Jugendgerichtshilfen e.V.

AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. und DVJJ - Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. positionieren sich

Keine Verschärfung des Jugendstrafrechts!

Die durch den Wahlkampf motivierte Debatte um eine Verschärfung des Jugendstrafrechts entbehrt jeglicher fachlichen Grundlage. Hierauf weisen die beiden Fachverbände AFET und DVJJ hin.

Der Vorsitzende der DVJJ, Professor Bernd-Rüdger Sonnen, Hamburg, erklärt zu den Forderungen nach Verschärfungen im Jugendstrafrecht: „Der gegenwärtige Versuch der Wahlkampf-Union, kriminalpolitische Leichen wiederzubeleben erinnert mehr an Geisterbeschwörungrituale, denn an eine sachliche Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen. Eins ist klar: der Warnschussarrest ist eher ein Instrument zur Stabilisierung "krimineller Karrieren" als zu deren Beendigung.“

Rainer Kröger, Hildesheim, Vorsitzender des AFET, ist überzeugt, dass die gesetzlichen Instrumentarien zum Umgang mit straffälligen Jugendlichen ausreichend sind und vielseitige, fachlich fundierte Möglichkeiten bieten, um auf die Delinquenz jugendlicher Straftäter zu reagieren. „Irgendwann kommen die jungen Menschen ja wieder raus und müssen in der Gesellschaft klar kommen. Resozialisierung ist deshalb der beste und der einzige Schutz – für die Jugendlichen und für alle Bürger.“

Eine populistisch geführte Debatte um „Warnschussarrest“, die regelmäßige Anwendung des Erwachsenenstrafrechts auf Heranwachsende oder die Forderung nach der Erhöhung des Strafmaßes von zehn auf 15 sind aus Sicht der DVJJ und des AFET nicht nur kontraproduktiv sondern auch gefährlich.

Der AFET und die DVJJ haben die Länder im vergangenen Jahr zu neuen Jugendstrafvollzugsgesetzen beraten. Diese Gesetze müssen nun umgesetzt werden.

Rund **1000 Hochschullehrer und Praktiker** aus allen am Jugendstrafverfahren mitwirkenden Berufsgruppen haben innerhalb von zwei Tagen eine von dem Konstanzer Kriminologen Professor Wolfgang Heinz vorgelegte Resolution gegen die geforderten Verschärfungen des Jugendstrafrechts unterschrieben (Resolution: <http://www.dvjj.de>).

AFET und DVJJ unterstützen den Aufruf „**Hände weg vom Jugendstrafrecht**“ (<http://www.strafverteidigertag.de/haendeweg.htm>)

Experten des Jugendstrafrechts informieren über dieses Thema und nennen Fakten zur Jugendkriminalität auf der **Bundespressekonferenz**,

am Montag, 14. Januar 2008, 10.00 - 11.00 Uhr
Raum I - III
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt

Cornelie Bauer
Geschäftsführerin
AFET
Bundesverband für Erziehungshilfe

Osterstr. 27
30159 Hannover
Tel: 0511 / 35 39 91-42
Fax: 0511 / 35 39 91-52
Email: Bauer@afet-ev.de
<http://www.afet-ev.de>

Jochen Gördeler
Geschäftsführer
DVJJ
Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und
Jugendgerichtshilfen e.V
Lützerodestraße 9
30161 Hannover
Tel. : 0511/34 83 64 0
Fax. : 0511/31 80 66 0
Email: info@dvjj.de
<http://www.dvjj.de/kontakt.php>